

Prof. em., Prof. hon., Dr. h.c., Dr. tech. e.h. Ernst Neufert gehört zur Generation von Architekten, die in den Entwicklungsjahren der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts und nach zwei Kriegen die Aufgabe haben, neue geistige Grundlagen als ordnendes Element für die Gestaltung der Umwelt zu schaffen und diesen neuen Erkenntnissen Form und Gestalt zu geben.

Er war Schüler von Walter Gropius und Verfasser der Bauentwurfslehre. Herausragende Leistungen in Form innovativer Industrie- und Bürobauten.

Lebenslauf

15. März 1900 · geboren in Freyburg a. d. Unstrut;
Vater: Neufert, Karl Hermann, Kaufmann und Seiler, geb. 07.09.1853
Mutter: Neufert, Florentine Berta, geb. Schlieder, geb. 17.10.1859

1906–1914 · Bürgerschule in Freyburg a. d. Unstrut;
Lehre als Maurer, Zimmerer, Einschaler und Betonierer

25.07.1917 · Gesellenprüfung an der
Baugewerkeschule in Weimar

06.03.1918 · Abschlußexamen

1919 – 1920 · Studium an der Architekturabteilung des Staatlichen Bauhauses in Weimar

1920 – 1921 · Vortrags- und Studienreisen

1925 · Lehrer am Bauhaus in Dessau

1929 · Ernst Neufert wird Leiter der Bauabteilung der privaten Kunstschule von Prof. Johannes Itten, Berlin

1943 · Wahl zum Leiter des Baunormungsausschusses der deutschen Industrie

1945 · Professur für Baukunst an der Technischen Hochschule Darmstadt

1946 – 1960 · Zahlreiche Studienreisen

1949 · Leiter des mechanisierten Wohnungsbaus in Berlin

1949 · Errichtung eines eigenen Atelierhauses mit Büro, des "Planerhofs" in Darmstadt

1953 · Gründung des Architekturbüros Neufert und Neufert, Vorläufer der jetzigen Neufert Planungs AG, mit seinem Sohn Peter Neufert

ab 1964 · Zahlreiche Bauten für das Versandhaus Quelle in Fürth

1986 · Ernst Neufert stirbt in seinem Haus am Genfer See.

Ausführlich

Berufspraxis neben der Fachschule

1918 · Fa. Hannack & Ludwig, Magdeburg; Entwurf und Bauleitung von Industriebauten in Magdeburg und Umgebung

1919 · Architekturbüro Rohde, Jena Entwerfender Mitarbeiter

1919–1920 · Studium an der Architekturabteilung des Staatlichen Bauhauses in Weimar;

Wechsel an das Staatliche Bauhaus Weimar auf Empfehlung des damaligen Direktors der Baugewerkschule in Weimar, Paul Klopfer; Ernst Neufert wird erster Architekturstudent unter der Leitung von Walter Gropius.

Er fühlt sich am Bauhaus nicht seinem Ehrgeiz entsprechend gefordert, da es weder Lehrpläne noch regelmäßigen Unterricht gibt, worüber er sich bei Walter Gropius wiederholt beschwert.

1920–1921 · Studienbegleitende Tätigkeiten im Privaten Bauatelier von Walter Gropius und Adolf Mayer;

Mitarbeit bei verschiedenen Industriebauten;

von Walter Gropius zur Mitarbeit am Jenaer Stadttheater sowie an verschiedenen Industriebauten gerufen, u. a. Bauten der Fagus-Werke in Alfeld/ Leine

Studienreisen

1920 · Oberitalien

1920–1921 · Spanien

1921 · Mitarbeit im Büro von Ricardo Magdalena in Sevilla am Bau der spanischen Bank, einer Ölfabrik in Alcala de la Real und des Stadttheaters von Huelva

Vortrags und Beraterreisen

1933 · Vortrags- und Gutachterreise in die UdSSR bis zum Ural

1932 – 1933 · Studienreise im Auftrage der Bauwelt nach England, Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland; er verfasst eine Artikelfolge für die Bauwelt: "Bauen und Bauten unserer nordischen Nachbarn"

1936 · Besuch bei Frank L. Wright in Taliesin-East

1940 · Vorträge auf Einladung der Architektenverbände von Schweden und Finnland in Malmö, Stockholm und Helsinki

1954 · Theaterbau in Saloniki

1954 · Vorträge auf Einladung in folgenden Hochschulen: Graz, Zagreb, Skopje, Saloniki, Istanbul und Athen

1955 · Vorträge im Auftrage des Auswärtigen Amtes in Istanbul, Beirut, Karatschi, Rangung, Hongkong, Tokio, Kioto, Kobe, Osaka, Hiroshima und Phoenix/USA bei Frank L. Wright

1956 – 1960 · Großdruckerei eines Verlagshauses in Barcelona

Frühe Architektentätigkeit

ab 1922 · zurück im Bauatelier bei Prof. Gropius; Bauleiter vom Stadttheaterumbau in Jena und dreier großer Industrieanlagen in Alfeld/Leine

ab 1924 · Chefarchitekt bei Prof. Gropius in Dessau; Leitende Mitarbeit an allen Aufgaben des Büros, insbesondere beim Bauhaus-Neubau in Dessau und der Meistersiedlung in Ziebig sowie bei Industriebauten in Westfalen

Ernst Neufert arbeitet als Bauleiter im Atelier Walter Gropius unter Einhaltung der wesentlichen Themen und Grundlagen des frühen Bauhauses. Er erkennt Widersprüche zwischen der Arbeitspraxis im

Atelier und der von Gropius angestrebten Rationalisierung des Bauwesens.

Ausführung u.a. folgender Objekte: Bauhaus–Meistersiedlung, Neubau des Bauhauses Dessau, Siedlung Törten, verschiedene Industriebauten. Er führt diese Projekte als Chefarchitekt mit ausserordentlichen Fähigkeiten im Entwurf sowie in konstruktiver und praktischer Durchführung aus, besonders im Hinblick auf die wirtschaftliche Abwicklung aller im Bauleben vorkommenden ökonomischen Belange.

Lehrer am Bauhaus in Dessau

1925 · Studienreise in die USA unterstützt durch ein Empfehlungsschreiben von Karl Benscheid, Inhaber der Fagus–Werke, welcher die amerikanischen Bauverfahren wichtig für die modernen Bauweisen hält

1926 · Berufung als Professor an die Staatliche Bauhochschule in Weimar auf Empfehlung von Prof. Pölzig, Leiter der Architekturabteilung und später stellvertretender Direktor, Zusammenarbeit mit Prof. Bartning 1930 an praktischen Bauaufgaben im gemeinsamen Planungsbüro der Hochschule, dem praktischen Bauatelier.

1928 · Selbständige Planung und Durchführung seines ersten großen Bauprojektes, des Abbeanums der Universität Jena.

Die Planung erfolgt unter sorgfältiger Berücksichtigung aller erdenklicher Faktoren und genauester Analyse der verschiedenen Funktionen.

1929 · Ernst Neufert wird Leiter der Bauabteilung der privaten Kunstschule von Prof. Johannes Itten, Berlin

1929–1930 · Arbeit als freier Industriearchitekt

1930 · Spezialisierung auf Holzhaus–Bauten

Die Zeit in Berlin

1934–1944 · Hausarchitekt der Vereinigten Lausitzer Glaswerke:

Entwurf und Bauleitung von Bürohausbauten, Fabrikanlagen, sozialen Anlagen und Siedlungen in Weißwasser/Ob.-L., Tschernitz/Ob.-L. und Kamenz/Sa.

15. März 1936 · Erscheinungstag der 1. Ausgabe der Bauentwurfslehre.

1937 · Haus Dr. Kindt in Weißwasser, Haus Hügelmann in Berlin

1937 · Zusammenarbeit mit Hitlers Generalbauinspektor Albert Speer

1937–1943 · Hagenuk GmbH, Barth/Pomm.:

Industriegroßanlagen, bestehend aus: Bürogebäude, Unterkunftsgebäude, Heizhaus, Garagen, Sanitätsgebäude, Güterschuppen, Stellwerk, Lokomotivschuppen, Wasserwerk, Laborgebäude, Preßstände, Läger, Fertigungshallen, Luftschutzbauten einschließlich aller Tiefbauarbeiten, wie Kläranlagen, Gleis- und Straßenbauten

1939–1945 · Focke-Wulff, Flugmotorenwerke Ostmark:

Bürohaus- und Industrieplanungen, Unterkunftsbauten
Vereinigte Deutsche Motorenwerke Heinkel: Unterkunftsbauten
Gebr. Mannesmann, Berlin/Düsseldorf: Bürohaus- und Industrieplanungen
Viele sonstige Industriebauplanungen

1940 · Verwertungsgesellschaft für die Montanindustrie in Barth/Pommern: Wohnlager in Holz- und Massivbauweise mit Wirtschafts-, Verwaltungs- und Sanitätsanlagen

1940 · Hagenuk GmbH, Berlin-Tempelhof: Fabrikgebäude mit Nebenanlagen und Hallen

1942 · Veröffentlichung Ernst Neuferts Oktametersystems, welches künftig der gesamten deutschen Baunormung dient

1943 · Veröffentlichung der "Bauordnungslehre" (BOL)

Die Zeit in Darmstadt

1945 · Professur für Baukunst an der Technischen Hochschule Darmstadt, erster deutscher Professor an einem Lehrstuhl nach dem Krieg

ab 1945 · Hausarchitekt der Fa. Dyckerhoff-Portland-Zementwerke:

Bebauungspläne für die Werke Amöneburg, Neuwied, Neubeckum, Lengerich sowie Ausführung u.a. von Zementmühlen, Kesselhäusern, Ofenhäusern, Magazinen und sonstigen Industrieanlagen, Arbeiterwohnungen und Wohnhäusern für die Direktoren; Planung für Verwaltungsgebäude in diesen Orten

1948–1949 · Wiederaufbau des Hotels "Nassauer Hof" in Wiesbaden

1949–1950 · Eigenes Atelierhaus "Planerhof" in Darmstadt

1951–1953 · Fa. Schott & Gen., Mainz, Jenaer Glaswerke:
Industriegroßanlage mit Verwaltungsgebäude und vielen Nebenbauten

1951–1955 · Tankstellen, Rasthäuser und Hotel an der Autobahn in Pfungstadt bei Darmstadt

1952–1955 · Ledigenhaus als Meisterbau der Stadt Darmstadt

1954 · Großversandhaus Quelle, Nürnberg:
Mit Verwaltungsgebäude, Kesselhaus, Supermarkt usw., gemeinsam mit dem Ingenieurbüro Gherzi, Zürich

1954 · Gesellschaft für Lindes Eismaschinen AG, Mainz–Kostheim:
große Fabrikanlage

1954–1955 · Technische Hochschule Darmstadt: Wasserbauhalle

1954–1960 · Fa. Eternit AG, Leimen bei Heidelberg:
Industriegroßanlage mit vielen Nebenbauten

1955 · Fa. Römmler, Groß-Umstadt: Industriegebäude

1956 · "Planerklausur"
Zementverband Düsseldorf, Verwaltungsgebäude, zusammen mit Architekt Peter Neufert, Köln

1956–1957 · Kraftwerkanlage in Pargas, Finnland

1957 · "Planstatt", eigenes Ateliergebäude

1957–1958 · Fa. Eternit GmbH, Neuß:

Industriesanierung, neue Hallen und Bürogebäude

1957–1959 · Fa. Medaillon–Moden, Offenbach/Main: Versandhaus

1958–1959 · Fa. Schott & Gen., Mainz: Ledigenheim

1958–1959 · Fa. Weinbrennerei E. Texier & Cie., Bingen: Großanlage

1959 · ELSA–Zementwerke, Neubeckum:

Umbauarbeiten, Kantinen– und Kasinobau

1959–1960 · Textilfabrik London–Knitwear, Gießen

Vereinigte Papierfabriken, Nürnberg:

Papierfabrik Werk Neuß, Gesamtplanung und Bauleitung mit
Ingenieurbüro Prof. Gollwitzer, München

1959–1960 · Dyckerhoff–Zementwerke:

Verwaltungshochhaus in Amöneburg bei Wiesbaden

ab 1969 · Dyckerhoff–Zementwerk Göllheim:

Ofengebäude, Brechergebäude, Rohmehlmischerei, Schaltanlage,
Packerei, Zementmühle mit Einfahrtsgebäude usw.

1963–1964 · Bonner Portlandzement, Oberkassel:

Umfangreiche Um– und Neubauten

1963–1964 · Eigenes Wohnhaus "Le croset" in Rolle/Genfer See

1963 · Haus Dennert bei Bamberg

ab 1963 · Fa. Hoesch AG, Hamm:

Gesamtplanung der Industrieanlage, Normteilwerk, Heizhaus mit
Fernheizungen, Regenklärwerk, Ionenaustausch und
Korrosionsschutzaufbereitung, Rohrwerk, Verwaltungsgebäude mit
Großraumbüro, Sozialgebäude usw.

1963–1964 · Fa. Eternit AG, Leimen bei Heidelberg:

Verwaltungsgebäude, Farbenfabrik, Heizhaus mit Fernheizung,
Lagerbauten, Kantine, Kaino usw.

1963–1964 · Fa. St. Ursula Weinkellerei, Bingen:

Weinkellerei und Abfüllanlage

1964–1965 · Haus Aulbach, Miltenberg

1964–1965 · BASF, Ludwigshafen:
Reparatur- und Abschmierhalle für Motorfahrzeuge

1964–1965 · Reederei Kaufer, Würzburg: Lagerhalle in Bamberg

1964–1965 · Fa. Schott & Gen., Mainz: Betriebsgebäude

ab 1964 · Elektronisches Institut II der TH Darmstadt: Entwürfe

ab 1964 · Großversandhaus Quelle, Nürnberg:
Lagergebäude, Großraumbüro, Fußgängertunnel

1965–1966 · Elektronische Institute der Technischen Hochschule
Darmstadt im Bau, mit Dipl.-Ing. Rösel

1965 · Fußgängerbrücke Messe Hannover

1965–1966 · Weinkellerei Pieroth, Bingen

Projekte und Planungen

1928 · Abbeanum der Universität Jena

1929 · Studentenhaus der Universität Jena

1929–1930 · Eigenes Wohnhaus in Gelmeroda bei Weimar: 10x10 m
großer Holzskelettbau

1930 · Verschiedene Bauten für die Fagus-Werke in Alfeld/Leine

1947–1955 · Entwürfe von Möbeln und Gebrauchsgegenständen (Fa.
Knoll, Stuttgart)

1951–1952 · 1. Preis beim Wettbewerb für den Großen Sendesaal des
Hessischen Rundfunks mit Entwurfszeichnungen

1950 · Seebad in Barcelona/Spanien

1951 · Wohnblöcke, eine Schule und Special-Service für die
amerikanische Armee in Gelnhausen

1954 · Hochschuldorf in Darmstadt

1961 · 2. Preis Internationaler Wettbewerb: Zentralgefängnis Beirut/
Libanon

Ehrungen

1950 · Ehrenplakette der finnischen Architektenvereinigung

1950 · Korrespondierendes Ehrenmitglied der "Real Akademie de
Ciencias y Artes de Barcelona"

1953 · Honorary Corresponding Member of the Royal Institut of British
Architects

1965 · Großes Verdienstkreuz des Verdienstordens der Bundesrepublik
Deutschland

1965 · Johann-Joseph-Ritter-von-Prechtel-Medaille der TH Wien

1970 · Johann-Heinrich-Merk-Ehrung der Stadt Darmstadt

1980 · Ehrendoktor der Universität Innsbruck
Professor h. c. und Dr. h. c. der Universität Lima

Veröffentlichungen von Ernst Neufert

1934

Broschüre "25 Wohnhäuser aus Holz" mit Bericht über schwedische
Selbsthilfebauweise aus Holzfertigteilen

1936

Erste Auflage des Buches Bauentwurfslehre (BEL), Grundlagen, Normen
und Vorschriften. Handbuch für den Baufachmann aufbauend auf einer
10jährigen Vorarbeit

1939

Broschüre "Das Oktametersystem", Studien über ein metrisches
Maßsystem zur Koordinierung der Abmessungen von Bauteilen und
ganzen Bauten

1941

Großbroschüre "Bombensicherer Luftschutz im Wohnungsbau"

1942

Großbroschüre "Der Mieter hat das Wort", statistische Erfassung der Mieterwünsche

1943

Erste Auflage des Buches "Bauordnungslehre" (BOL) im Großformat. Handbuch für rationelles Bauen nach geregelter Maß

1948

Herausgabe der Druckschrift "Der Architekt im Zerreißpunkt" Bericht über die Sektion "Architektur" auf dem ersten internationalen Ingenieurkongress in Darmstadt nach dem Kriege

1952

Jugoslawische Ausgabe der BOL im Großformat

1957

"Welleternit-Handbuch", erster Handbuchttyp über Baustoffe, aufbauend auf technischen Fakten

1961

2. deutsche Auflage der BOL im Format DIN A4

1962

Exkursionsbericht als Broschüre einer Studienfahrt mit ausgewählten Studenten der TH Darmstadt nach Süddeutschland, Schweiz, Norditalien, Frankreich und Elsaß

1963

"STZ Metall im Bauwesen", ein Handbuch über dauerstandfeste Zinklegierungen

1964

"Stahlbeton", in Zusammenarbeit mit Prof. Dr. Drechsel, Darlegungen über Form und Gestaltungsmöglichkeiten an treffenden Beispielen

1964

"Styropor-Handbuch", Handbuch über Dämmung im Hochbau mit Schaumstoffen aus der Sicht des Architekten

1965

3., erweiterte deutsche Auflage der BOL im DIN-Format

1965

Italienische Ausgabe der BOL unter dem Titel "Industrializzazione Edilizia"

1965

Spanische Ausgabe der BOL unter dem Titel "Industrializacion de las Construcciones"

1965

"Welche Hallen für die Industrie"

Broschüre über Bedarfsuntersuchung und Marktangebot vorgefertigter Hallen

1965

"Das Maßgebende"

Zusammenfassung von 28 Aufsätzen in der "Bauwirtschaft" über Maßprobleme im Bauwesen

1966

"Welche Abmessungen für Fertigteile?"

Maßtechnische Grundlagen im Auftrag der Rationalisierungsgemeinschaft im Bauwesen

1966

"Fertigteil-Katalog"

Mitarbeiter in der Eigenschaft als Direktor des Instituts für Baunormung an der TH Darmstadt im Auftrag des Bundesministeriums für Wohnungswesen

1966

25. erweiterte Neuauflage der deutschen Bauentwurfslehre , über 250000 Exemplare

10 Auflagen in Spanisch unter dem Titel "Arte de proyectar en Architectura"

4 Auflagen in Italienisch unter dem Titel "Enciclopedia practica per progettare costruire"

4 Auflagen in Französisch unter dem Titel "Les éléments des projects de construction"

2 Auflagen in Portugiesisch unter dem Titel "Arte de projetar em Arqitetura"

Auflage in Russisch (2 Großbände)

1967

Französische Ausgabe der BOL unter dem Titel "La Coordination dimensionelle dans la construction"

1967

Spanische Ausgabe des Welleternit-Handbuches unter dem Titel "Manual del amianto-cemento"

1968

Jugoslawische Auflage der BEL unter dem Titel "Architektonsko projektovanje"

1970

Englische Auflage der BEL unter dem Titel "Architects-Data"
Anderssprachliche Auflagen in Vorbereitung

1970

Spanische Ausgabe des "Styropor-Handbuches" unter dem Titel "Manual del Styropor"

1971

Französische Ausgabe des "Styropor-Handbuches" unter dem Titel "L'architecture et l'isolation à base de mousse rigid de Styropor"

1971

"Rheinzink im Bauwesen", 2. erweiterte Auflage von "STZ Metall"

1972

"Platteneternit-Handbuch"

Literatur zu Ernst Neufert

1950

Prof. Dr. Paul Klopfer: Ernst Neufert zum 50. Geburtstag

1950

Prof. Dr. Paul Klopfer: "Ernst Neufert – ein Architekt unserer Zeit" in: Neue Bauwelt, 1950, Heft 11

1954

Unbekannter Verfasser: "Planerhof Darmstadt"

1959

Unbekannter Verfasser: "Personalien. Ernst Neufert.", Die Bauverwaltung

1960

Fritz Gotthelf: Ernst Neufert, ein Architekt unserer Zeit

1970

Dr. Ulrich Gertz: "Das Jahr in Spanien", Architekturskizzen und Bauaufnahmen 1920/21

1973

Renate Netter, Helmut Netter, Joachim P. Heymann-Berg (Hrsg.): Ernst Neufert – Industriebauten

1986

Hans-Jakob Führer

"Zum Tode des Architekten Professor Ernst Neufert"

1992

Klaus-Jürgen Winkler: "Neues Bauen und Weimar"

1993

Wolfgang Voigt: Triumph der Gleichform und des Zusammenpassens, in: Winfried Nerdinger: Bauhaus-Moderne im Nationalsozialismus

1997

Eckhard Klopp: "Quadratisch, praktisch, gut", in: mikado

1998

"Personalien – Ernst Neufert", in: Bauwelt

1999

Walter Prigge (Hrsg.): Ernst Neufert – Normierte Baukultur im 20. Jahrhundert, Erschienen zur Neufert-Ausstellung im Bauhaus Dessau (07.08.99–15.10.99)

1999

Wolfgang Voigt: Vitruv der Moderne: Ernst Neufert, in: Walter Prigge (Hrsg.): Ernst Neufert – Normierte Baukultur im 20. Jahrhundert

Michael Siebenbrodt: "Zwischen Tradition und Moderne – Haus Neufert in Gelmeroda"